

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1962-02-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. Februar 1962

Chère Amie, -

"Ei",- oder auch "hei, wie sich die Buben freuen!" ("Meistersinger"). - Klingt ja alles ganz prächtig und hält selbst die kränkste Seele zu sofortiger Betätigung an. Anbei nun also das Listchen der Gegenstände, die ich selbst gerne haben möchte. Am besten verwahrt man bei den Premieren die Kostbarkeiten wohl in meinem Schrank ("Rotes Zimmer"), als welcher abzusperrren wäre und von dem zu sagen wäre, dass sich noch Balltoiletten und Riesenslamom-Ausrüstung^{en} meinerseits darin befänden. Der grosse Einbauschränk auf dem oberen Vorplatz ist ein Prunkstück und sollte als solches leer und vorzeigbar sein. Verhält es sich doch auch so, dass die Kellerlosigkeit, wie wir heiligen Gewissens schwören können, nicht im geringsten (auch im ersten Winter nicht) zu "Fusskälte" geführt hat. Vermisst werden könnte also allenfalls der Kellerraum als solcher, und für den bieten die grossen Einbauschränke im Oberzimmer links, auf dem Vorplatz und in Nikkis "Studio" immerhin einigen Ersatz.

In dero Inventar nicht erwähnt und ergo vermutlich abgängig, ist ein zweiter von den edlen Liegestühlen (Liegebett, Metall mit Segeltuchbespannung). Wohlverstanden: den will ich keineswegs, doch stellt er einen Wert dar, der, ganz wie der Blocher, zum Haus gehört. Unter "Blocher" verstehe ich sehr natürlich die elektrische Parkettbohrermaschine, die uns gestohlen ward.

Meine Damen werden bestimmt vor dem 10., aber wahrscheinlich nicht rechtzeitig zum 3. oder 4. eintreffen. Macht ja aber nichts, da meine Kleinigkeiten leicht in den Schrank gehen, während die Bücher von mir aus jeden Augenblick per Fracht abreisen können.

ungefähr
Sollten die ersten fetten Fische nicht anbeissen, so wäre immer noch und schleunigst zu inserieren. Die Preise (etwa der von der Süddeutschen Zeitung genannte) waren mir bekannt, und leider sind sie für heutige Verhältnisse nicht zu hoch. Fragt sich nur, ob man mit der "Süddeutschen" anfängt, das Resultat der Woche abwartet und erst, wenn es relativ mager war, die "Frankfurter Allgemeine" und "Die Welt" einspannt. Letztere beiden sollten dann wohl jedenfalls gleichzeitig bemüht werden.

Aber was rede ich denn ?! Wir verkaufen den Edelstein ohne jedwede Zeitung im schlichten Handumdrehen und müssen nur darauf achten, dass wir ihn, mit all seinen Zutaten, nicht zu preiswert an die Leute bringen.

das
ungewöhnlich
inlegen
"Richard Strauss und seine Sänger" hat mich sehr belehrt, unterhalten und erheitert. Ich finde ~~das~~ im ganzen reizend geschrieben, - sachlich fundiert und anheimelnd locker formuliert, - wenn es auch sein mag, dass Sie ein bisschen gar viel voraussetzen, den Laien betreffend. Ein solcher bin ich und müsste lügen, wollt ich behaupten, ich hätte durch die Bank alles verstanden. Es muss ja aber auch nicht ein jeder immer alles verstehen. Die einzige Macke, will sagen, das Einzige, was ich ernsthaft auszusetzen hätte, wäre allenfalls die Ommission des Verlages, ~~und~~ in einem Klappentext kurz auseinanderzusetzen, wer Sie sind, und auf welchem Wege Sie zu Ihren hoch-

spezialisierten Kenntnissen der Künstler Strauss und Krauss und deren Werke, beziehungsweise Darbietungen, kamen. Es hätte ein solcher Klappentext Ihre Legitimation bedeutet, - all denen gegenüber, die nicht ohnedies wissen, von wannen ihnen dies Büchlein kommt. Darüber hinaus hätte er (der Text) Ihr allgemein musikkritisches Aeusserungen legitimiert, - Betrachtungen, die man sich, unter dem zwingenden Eindruck, es handle sich hier um eine sehr "Bewanderte", zwar bieten lässt, die aber an Autorität wesentlich gewannen, wüsste man bloss Bescheid.

und potentiell
nützliche!

Ich wende diese Kleinigkeit ein, ohne Ahnung davon, wie das in jeder Weise so reizvolle kleine Buch eigentlich zur Verteilung gebracht wird. Ist es im Buchhandel erhältlich? Oder wird es durch das Musikantiquariat Walter Ricke, München 2, Türkenstrasse 15a, vertrieben? Oder wird es von dem klugen Menschen, der den Auftrag an Sie ergehen liess, einfach irgendwie verteilt? In letzterem Falle wäre mein Einwand hinfällig. In den beiden anderen oder denkbaren zusätzlichen, hätte er Gültigkeit, und es wäre zu erwägen, ob man eine etwaige Neuauflage nicht mit dem von mir ersehnten "Klappentext" versehen sollte. Besonders hübsch übrigens der Untertitel, "Eine Plauderei über das Musiktheater-in den Wind gesprochen von ...".

Sollten Sie aus sämtlichen Obigen etwa gar den Schluss gezogen haben, es gehe mir besser, so irren Sie sich gigantisch. Diese Idioten-Infektion lässt sich nicht vertreiben, - vorläufig auch mittels der schwersten Antibiotika nicht, - und mein Kopf ist beinahe so schwarz (innerlich) wie Magnus' Herz (was doch, geben Sie es zu, viel heissen will!).

ein Sequassel

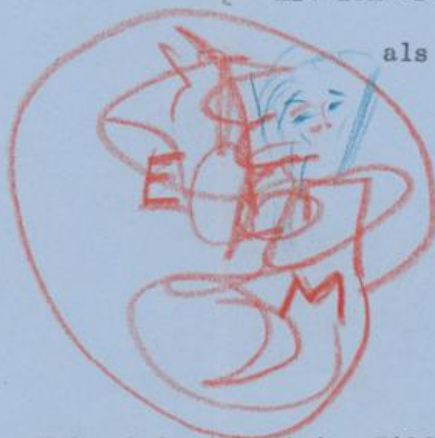
Nur kann ja unsereins, wenn er absolut will, selbst im trübsten Zustand, noch ~~etwas~~ zu Papier bringen, ~~das~~ nicht reiner Unsinn ist. In diesem Sinne also...

Wenn ich irgend etwas Dringendes sagen möchte, dann versuch' ich erst das Altmühlchen, dann, notfalls, die "Herbeiholung". Und rufen Sie mich doch bitte aus der Altmühle an, ~~falls~~ wo es Unaufschiebbares zu vermelden oder zu erfragen gibt.

Geht es Ihnen leidlich? Ich möchte dies von Herzen gehofft haben dürfen und zeichne

mit den artigsten Schnörkeln

als Ihre



PS. Weibisch unsystematischer Weise habe ich einige Bilder erwähnt, andere aber nicht. Die beiden Steindrucke im "Gartenzimmer" (Graphik von Ramon Neckelmann) gehören natürlich auch zu "meinen" Sächlein. Die Stilleben, hingegen, darf der Käufer haben.